

Ihre schulspezifische
Datenrückmeldung (Leistungstests)
der Eingangserhebung 2003/2004
Selbstständige Schule NRW

<p>Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) </p> <p>Vogelpothsweg 78 44227 Dortmund</p> <p>Projektkoordinator Dortmund: Dr. Hermann Pfeiffer Tel.: 0231/755-5512 E-Mail: hermann.pfeiffer@uni-dortmund.de</p>	<p>Arbeitsgruppe Bildungsforschung/Bildungsplanung </p> <p>Universitätsstr. 11 45117 Essen</p> <p>Projektkoordinator Essen: Frank Meetz Tel.: 0201/183-2234 E-Mail: f.meetz@uni-essen.de</p>
---	---

1. Einleitende Bemerkungen zur Rückmeldung der Schülerleistungsdaten aus der Eingangserhebung

Wie bei der ersten Rückmelderunde im Juni diesen Jahres möchten wir die wichtigsten Ergebnisse der Eingangsbefragungen und Tests an die beteiligten Schulen im Modellvorhaben Selbstständige Schule weitergeben. Die vorliegende Rückmeldung beschäftigt sich mit den Ergebnissen der Leistungstests, die in den vierten, fünften und neunten Klassen durchgeführt wurden. Diese Ergebnisse, so begrenzt sie notwendigerweise sind (Datenschutzgründe, erstmalige Befragung zu Beginn des Modellvorhabens), sollen Sie bei Ihrem innerschulischen Dialog über die Weiterentwicklung Ihrer Schule unterstützen.

Zur allgemeinen Einordnung der Daten verweisen wir auf die ausführlichen Bemerkungen des ersten Rückmeldepapiers, das alle Schulen im Juni erhalten haben. Allein zwei Aspekte sollen wegen ihrer Bedeutung hier noch einmal genannt werden:

1. *Basis für die Daten ist die Eingangserhebung zu Beginn des Modellvorhabens Selbstständige Schule, damit **lassen die Daten keine Aussage über Wirkungen und/oder Erfolge des Modellvorhabens zu.***
2. *Aussagen über Wirkungen des Modellvorhabens werden wissenschaftlich abgesichert erst möglich sein, wenn die Befragungen der zweiten Welle im Jahr 2005 erfolgt sind und somit Daten nach zwei Jahren Projektlaufzeit zur Verfügung stehen. Erst dann kann der Vergleich zwischen Anfangsstand und Ergebnissen nach zwei Jahren Projektlaufzeit angestellt werden.*

Dennoch wollen wir unter Berücksichtigung der bekannten Einschränkungen den beteiligten Schulen und den in ihnen arbeitenden Personen Informationen über die bisherigen Ergebnisse weitergeben. Bei dieser Rückmeldung stehen die Ergebnisse der Leistungstests und für die Interpretation dieser Ergebnisse sinnvolle Kontextdaten im Vordergrund.

Um das Verständnis der Einzelergebnisse ihrer jeweiligen Schule zu erläutern, beginnt die folgende Darstellung mit Erläuterungen und Hintergrundinformationen zu den Leistungstests. Wir beginnen mit einem allgemeinen Beispiel zum Leseverständnis, daran schließt sich die Darstellung der Mathematiktests an - ebenso an einen allgemeinen Beispiel erläutert.

Abschließend werden dann zunächst die Kontextdaten der Schülerbefragung, die die Einordnung und Interpretation der Leistungsergebnisse stützen und umrahmen sollen, dargestellt. Es handelt sich hierbei um Skalen zur Schulfreude und Schulangst, Indizes für den sozioökonomischen Hintergrund und den Migrationshintergrund der Schülerinnen und Schüler.

Daran schließen sich die Darstellungen der Leistungstests im Leseverständnis und in Mathematik an.

2. Erläuterungen zu den eingesetzten Leistungstests

Für die Bestimmung des allgemeinen schulischen Leistungsstandes wurden zwei standardisierte Schulleistungstests eingesetzt: Mit einem aus drei Lesetexten und 25 Aufgaben bestehenden Test wurde das Leseverständnis geprüft. Ein weiterer Test mit 24 Aufgaben diente zur Ermittlung der mathematischen Kompetenzen. Im Folgenden werden die im Modellvorhaben ‚Selbstständige Schule‘ eingesetzten Testinstrumente unter inhaltlichen Aspekten

dargestellt. Diese Darstellung soll als Interpretationshilfe für die Rückmeldungen der Testergebnisse Ihrer Schule dienen und die Interpretation der von uns zurückgemeldeten Daten erleichtern.

2.1 Die Leseverständnistests

Bei den von uns eingesetzten Leseverständnistests handelt es sich um Texte der Gattungen Sachtext und Erzählung. Nachdem die Kinder die Texte gelesen haben, wird ihr Leseverständnis mit Aufgaben unterschiedlicher Komplexität getestet. Nach den Ergebnissen kognitionspsychologischer und linguistischer Grundlagenforschung lassen sich beim Lesen von Texten mindestens drei Leseverständnisleistungen - denen unterschiedliche Verstehensprozesse zu Grunde liegen - voneinander unterscheiden und gegeneinander abgrenzen.

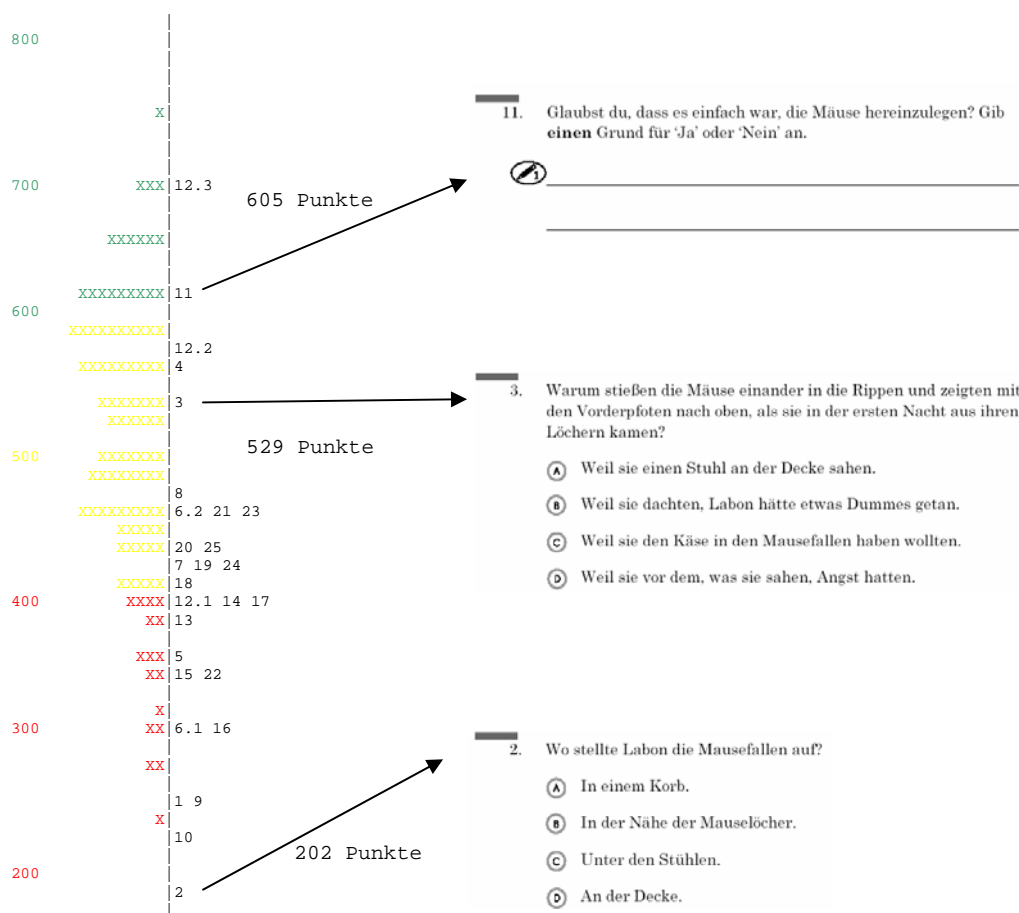
Hierzu zählen:

- *Erkennen und Wiedergeben explizit angegebener Informationen:* Schülerinnen und Schüler müssen bei Aufgaben dieses Typs demonstrieren, dass sie in der Lage sind, im Text genannte Sachverhalte und Informationen wiederzufinden und zu nennen. Inferenz- oder Interpretationsleistungen des Lesers sind auf diesem Niveau nicht oder nur in sehr geringem Ausmaß erforderlich, da die für das Textverständnis erforderlichen Informationen explizit im Text angegeben sind.
- *Einfache Schlussfolgerungen ziehen:* Für diese Leseverständnisleistung müssen die Schülerinnen und Schüler einen nahe liegenden Schluss über einen im Text angesprochenen Sachverhalt ziehen. Dieser Sachverhalt ist im Text nicht wörtlich genannt - es geht also darum, etwas im Text Angesprochenes ‚weiterzudenken‘. Dies kann durch die Verknüpfung von verschiedenen Textaussagen geschehen.
- *Komplexe Schlussfolgerungen ziehen und begründen; Interpretieren des Gelesenen:* Schülerinnen und Schüler müssen bei den Aufgaben dieser Art komplexe Schlüsse ziehen können und diese mit Aussagen aus dem Text begründen, die nicht mehr in einzelnen Sätzen, sondern in Textabschnitten zu finden sind. Hierzu muss der Leser semantische Makrostrukturen bilden, mit deren Hilfe er die Textbedeutung auf einer globalen, abstrakten Ebene erfasst. Im Gegensatz zu den ersten beiden Verständnisebenen kann der Leser diese Aufgaben nicht lösen, wenn er nicht auf sein Vorwissen zurückgreift, da sich die zur Lösung der Aufgabe benötigte Information in der Regel nicht im Text befindet.

Die mit den Testaufgaben verbundenen Anforderungen auf der einen Seite und die Fähigkeiten der Schüler auf der anderen lassen sich auf einer gemeinsamen Skala veranschaulichen. Abbildung 1 zeigt dies beispielhaft anhand der Skalierungsergebnisse des Lesetests für die 25 Aufgaben sowie 646 Schülerinnen und Schüler des 4. Jahrgangs. Am linken Abbildungsrand ist die Achse mit der Skalierungsmetrik dargestellt, auf der die geschätzten Personenfähigkeiten und Aufgabenschwierigkeiten abgetragen sind. Die Verteilung der Schülerfähigkeiten ist in dieser Abbildung durch die ‚X‘-Symbole (wobei jedes der dargestellten Symbole für 6 Schülerinnen und Schüler steht), die der Aufgabenschwierigkeiten durch die Zahlen 1 bis 25 dargestellt. Die Zahlen 6.1 und 6.2, usw. stehen für Mehrpunktaufgaben - hier beispielsweise Aufgabe 6 mit einer Ein- bzw. Zweipunkteantwort. Die beiden Verteilungen sind leicht gegeneinander verschoben, der Mittelwert für die Personenfähigkeitsparameter liegt bei 500 Punkten, der Mittelwert für die Aufgabenschwierigkeitsparameter bei 406 Punkten. Der überwiegende Teil der getesteten Schülerinnen und Schüler liegt im Bereich zwischen

400 und 600 Punkten. Das Kind mit den besten Testergebnissen erzielt ein Leseverständnis von 750, das mit den schlechtesten einen Wert von 220 Punkten. Um darzustellen, welche Testanforderung mit der Bearbeitung einzelner Aufgaben verbunden ist, sind in dieser Abbildung drei Aufgaben eingezeichnet, mit denen die weiter oben dargestellten Leseverständnisleistungen getestet werden. Mit Aufgabe 2 wird getestet, ob die Kinder explizit im Text angegebene Informationen für die Bearbeitung einer Frage im Text wieder finden und nennen können. Die erfolgreiche Beantwortung dieser Aufgabe mit einer Schwierigkeit von 202 Punkten bereitet den Grundschulern keine Probleme. Schwieriger ist hingegen Aufgabe 3. Die für die erfolgreiche Beantwortung dieser Frage erforderliche Information ist nicht wie in Frage 2 in einem bestimmten Satz genannt, sondern in zwei unterschiedlichen Textteilen, die für die Lösung der Frage von den Kindern miteinander in Beziehung zu setzen sind. Die Aufgabenschwierigkeit dieser Frage liegt bei 529 Punkten. Eine noch komplexere Verständnisleistung wird mit Frage 11 getestet. Um die in der Aufgabenstellung geforderte Begründung aus dem Text schlussfolgern zu können, müssen die Kinder Information aus dem gesamten Text nutzen. Diese Aufgabe hat eine Schwierigkeit von über 600 Punkten und wird nur noch von etwa 20 Prozent der getesteten Kinder erfolgreich bearbeitet.

Abbildung 1: Verteilung der Personenfähigkeiten und Aufgabenschwierigkeiten Lesen



Generell gilt, je stärker die Leseleistung eines Schülers die Schwierigkeit einer gegebenen Aufgabe übersteigt, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass dieser Schüler die Aufgabe löst.

Zur Darstellung der Testleistung Lesen in Klasse 4

Die Darstellung der Testleistung erfolgt in zwei Teilen: Zunächst wird der mittlere Lernstand sowie die Verteilung der Testleistungen um diesen Wert innerhalb Ihrer Schule dargestellt (vgl. Abbildung 2). Hierzu zählt der Mittelwert als statistisches Maß für die durchschnittliche Leistungsfähigkeit und die Standardabweichung als Kennzahl für die Streuung (innerhalb +/- 1 Standardabweichung um den Mittelwert liegen circa 2/3 der in ihrer Schule getesteten Schüler) sowie der Testwert der/des leistungsschwächsten bzw. leistungstärksten Schülerin/Schülers ihrer Schule:

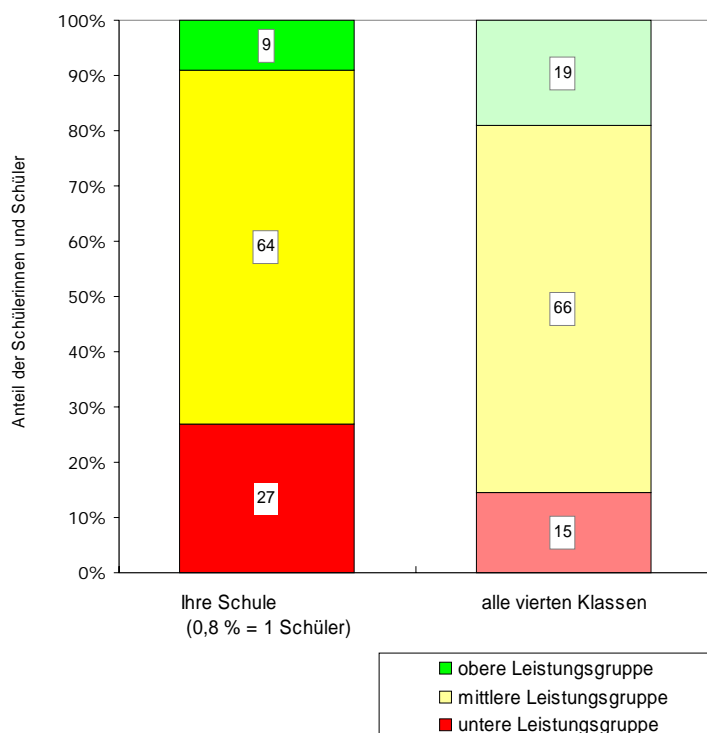
Abbildung 2: Darstellung der mittleren Testleistung sowie der Leistungsvariation (allgemeines Beispiel)

Im Mittel liegt der Lernstand der Schülerinnen und Schüler aus ihrer Schule bei 459 Punkten. Der Durchschnittswert aller im Rahmen des Projekts ‚Selbstständige Schule NRW‘ getesteten Kinder liegt bei 500 Punkten. Die Standardabweichung als statistischer Kennwert für die Variabilität der Testleistungen liegt bei 96 Punkten. Die Standardabweichung aller getesteten Grundschüler liegt zum Vergleich bei 100 Punkten. Die Testwerte der Schülerinnen und Schüler ihrer Schule variieren im Bereich zwischen 238 bis 620 Punkten.

←
mittlerer Lernstand ihrer Schule im Vergleich

Um die Testleistungen der Kinder einer Schule mit den erbrachten Leistungen der Kinder aus anderen Grundschulen vergleichen zu können, haben wir eine zusätzliche Abbildung erstellt, in der die Schülerleistungen nach Leistungsgruppen differenziert sind. Für diesen Zweck sind in Abbildung 3 zwei Säulendiagramme dargestellt. Die linke Säule stellt die Verteilung der Schülerschaft auf die untere, mittlere und obere Leistungsgruppe für die ausgewählte Schule dar, an die die Leistungswerte zurückgemeldet werden, die rechte Säule enthält die entsprechenden Referenzwerte für alle 646 getesteten Grundschülerinnen und Grundschüler, die im Modellvorhaben ‚Selbstständige Schule NRW‘ getestet wurden.

Abbildung 3: Die Testleistungen der Kinder nach Leistungsgruppen (allgemeines Beispiel)

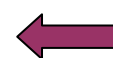


←
Verteilung der Schülerinnen und Schüler Ihrer Schule auf die Leistungsgruppen im Vergleich

Grundlage für die Zuordnung der Schülerinnen und Schüler auf die drei Leistungsgruppen ist die von ihnen im Test erbrachte Leistung. Der Abbildung kann entnommen werden, dass in der ausgewählten Schule die untere Leistungsgruppe überdurchschnittlich stark besetzt ist. 27 Prozent der Schülerinnen und Schüler dieser Schule erzielen eine Testleistung, die nicht über ein Leseverständnis auf Satzebene hinausgeht. Als Referenzwert ist für die untere Leistungsgruppe ein Wert von 15 Prozent angegeben. In der mittleren Leistungsgruppe liegen 64 Prozent der Schülerinnen und Schüler der ausgewählten Schule bzw. 66 Prozent aller getesteten Grundschüler. Hiernach ergibt sich für diesen mittleren Leistungsbereich keine Auffälligkeit. Die Leistungsspitze ist hingegen unterbesetzt. Nur 9 Prozent der Kinder dieser Schule können mit hinreichender Sicherheit Informationen aus längeren Textpassagen entnehmen bzw. zusammenfassen und mit ihrem Vorwissen verbinden. Im direkten Vergleich erbringen 19 Prozent der getesteten Viertklässler diese Verständnisleistung. In Abbildung 4 sind die drei Leistungsgruppen nochmals kurz charakterisiert.

Abbildung 4: Beschreibung der Leistungsgruppen (allgemeines Beispiel)

	Kurzbeschreibung der Leistungsgruppen
obere Leistungsgruppe (über 600 Punkte)	Die Schülerinnen und Schüler können implizit im Text enthaltene Sachverhalte aus dem Zusammenhang erschließen und mehrere Sachverhalte verschiedener Textpassagen sowie unterschiedliche Textebenen sinnvoll miteinander in Beziehung setzen und Schlussfolgerungen ziehen.
mittlere Leistungsgruppe (zwischen 400 und 600 Punkten)	Die Schülerinnen und Schüler können angegebene Sachverhalte aus einer Textpassage entnehmen, ansatzweise können sie auch implizit im Text enthaltene Sachverhalte aus dem Zusammenhang erschließen, indem sie Beziehungen zwischen verschiedenen Textteilen herstellen.
untere Leistungsgruppe (unter 400 Punkten)	Die Schülerinnen und Schüler können wörtlich genannte Informationen, die in einer Textstelle enthalten sind, erkennen und ansatzweise angegebene Sachverhalte aus einer Textpassage entnehmen.



Kurzbeschreibung der Leistungsgruppen

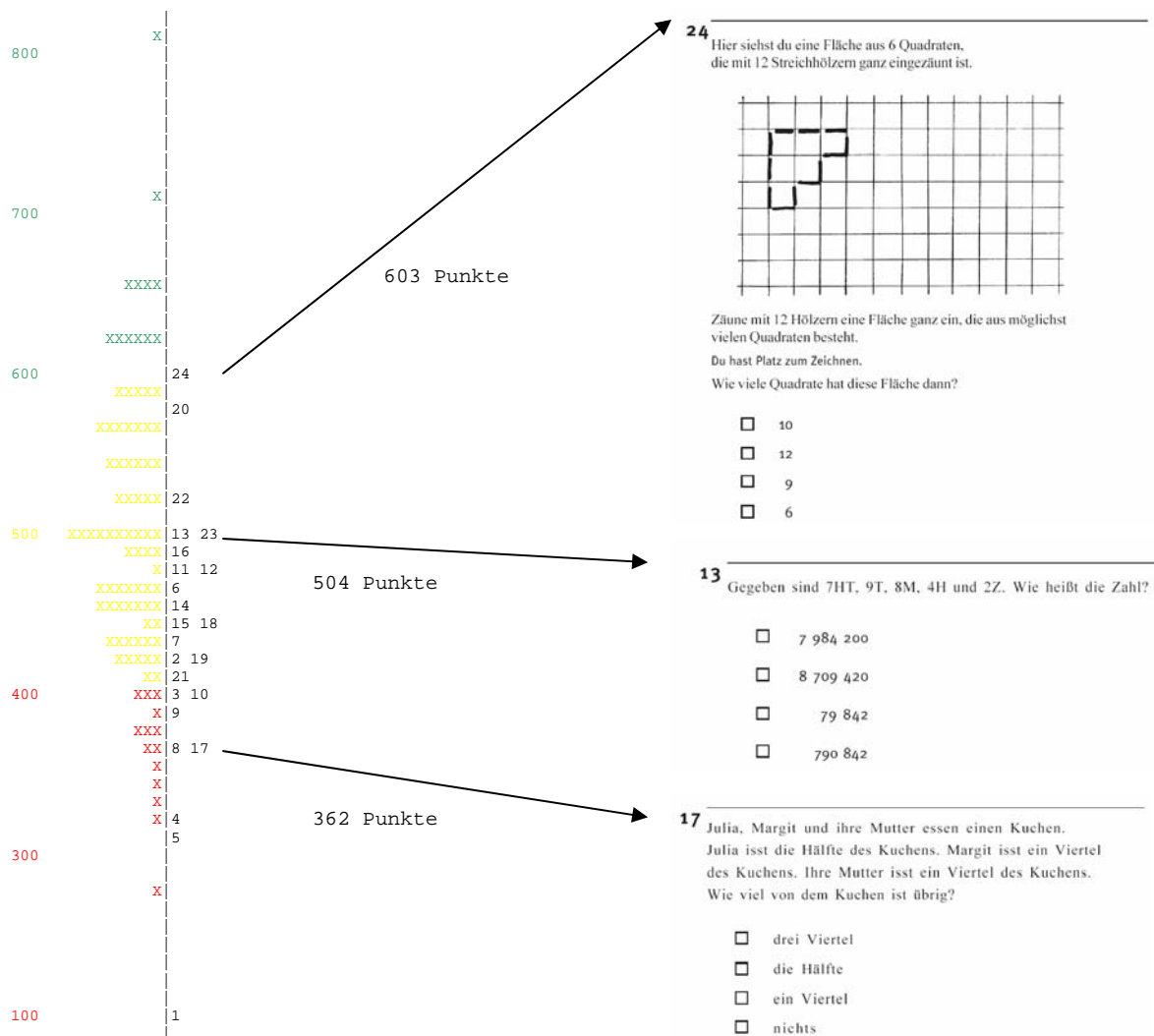
2.2 Der Mathematiktest

Der Mathematiktest spiegelt das Spektrum der mathematischen Teilgebiete in der Grundschule wider. Im Bereich Zahlenverständnis werden Kenntnisse der Ziffern- und Stellenwerte, Kenntnisse des Zusammenhangs zwischen Zahlwort und Zahldarstellung, Grundkenntnisse der Rechenoperationen und Fähigkeiten im Umgang mit Balkendiagrammen und Zahlenstrahlen gefordert. Im Bereich Größen werden Kenntnisse der Maßeinheiten überprüft, und der Bereich Rechnen umfasst Aufgaben mit überschaubaren Sachverhalten zur Prüfung der Rechenfertigkeit.

Zur Darstellung der Testleistung Mathematik in Klasse 4

Die Darstellung der Testergebnisse für die Fachleistung in Mathematik erfolgt analog zu den Testergebnissen in Lesen. Auf eine ausführliche Interpretationshilfe kann aus diesem Grund verzichtet werden. Die 24 Aufgaben des Mathematiktest werden genutzt, um die Kinder entsprechend ihrer Leistung auf einer mathematischen Kompetenzskala zu verorten. Mittelwert und Standardabweichung dieser Skala sind - wie bei der Lesekompetenzskala - auf die Werte 500 und 100 normiert. Die Personenfähigkeiten liegen im Bereich zwischen 270 und 830 Punkten. Jeweils 15 Prozent der Schülerinnen und Schüler erzielten Testleistungen, die unter 400 bzw. über 600 Punkten liegen. Die Verteilung der Schülerleistungen für den Bereich Mathematik sowie die Schwierigkeiten der 24 zum Einsatz gekommenen Testaufgaben sind in Abbildung 5 dargestellt.

Abbildung 5: Verteilung der Personenfähigkeiten und Aufgabenschwierigkeiten Mathematik



Die mathematische Kompetenzskala lässt sich - wie in Abbildung 5 dargestellt - in einen unteren, mittleren und oberen Fähigkeitsbereich unterteilen. Schülerinnen und Schüler, die entsprechend ihrer Testleistung im unteren Leistungsbereich zu verorten sind (bis 400 Punkte), können einfache arithmetische Aufgaben lösen und verfügen über elementare Kenntnisse zum Aufbau des Zehnersystems (vgl. Beispielaufgabe 17). Die Rechenfertigkeit beschränkt sich auf die Lösung von Additionsaufgaben im Hunderter-, teilweise im Tausenderraum. Aufgaben aus der Geometrie oder dem Sachrechnen werden nicht oder nur in ersten Ansätzen von diesen Schülerinnen und Schülern bewältigt.

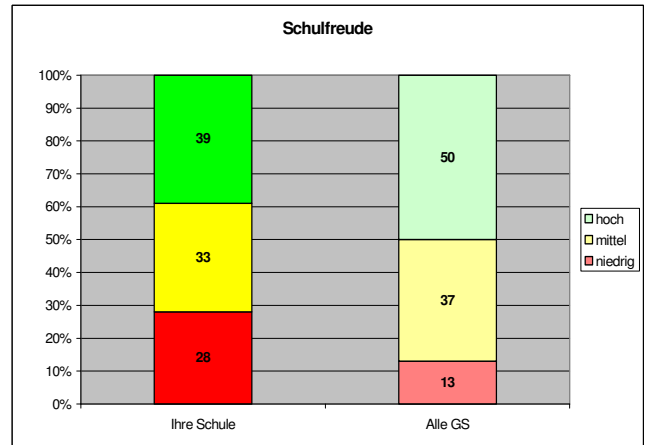
Schülerinnen und Schüler der mittleren Leistungsgruppe (zwischen 400 und 600 Punkten) verfügen über Rechenfertigkeiten bei der Addition, Subtraktion und Multiplikation im Zahlenraum bis eine Million. Darüber hinaus können sie Zahlen runden und Rechenergebnisse überschlagen. In der Geometrie nutzen sie Kenntnisse zur Achsensymmetrie. Im Sachrechnen können diese Kinder einfache Modellierungen vornehmen.

Schülerinnen und Schüler der oberen Leistungsgruppe beherrschen die Grundrechenarten mit einer hohen Sicherheit. Sie nutzen Muster zur Lösung von Aufgaben. In der ebenen und der räumlichen Geometrie lösen sie Aufgaben, in denen Beziehungen zwischen geometrischen Elementen und Zahlen herzustellen sind (vgl. Beispielaufgabe 24). Im Sachrechnen lösen diese Kinder Aufgaben, die eine eigenständige Modellentwicklung erfordern.

Rückmeldung von Strukturdaten der Eingangserhebung 2003 des Modellvorhabens „Selbstständige Schule NRW“ – Klasse 4

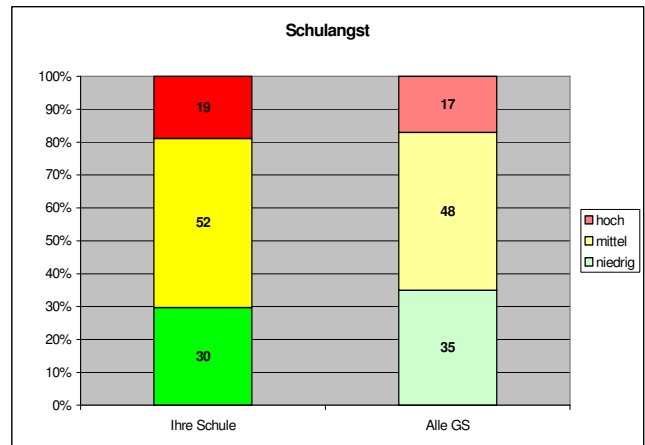
Die Schulfreunde der Schülerinnen und Schüler wird durch eine Skala beurteilt, die aus folgenden Einzelaussagen besteht:

- Ich finde es gut, dass ich zur Schule gehen kann.
- Wenn ich morgens daran denke, dass ich in die Schule gehen muss, dann will ich das meistens nicht.
- Es wäre schön, wenn ich nicht mehr zur Schule gehen müsste.
- Ich gehe gern zur Schule.
- Es gibt in der Schule nur wenig Dinge, die einem wirklich Spaß machen.



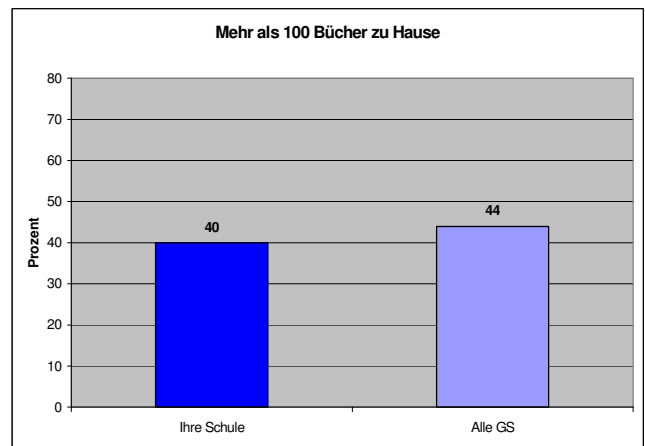
Die Schulangst der Schülerinnen und Schüler wird durch eine Skala beurteilt, die aus folgenden Einzelaussagen besteht:

- Ich werde nervös, wenn ich an die Tafel gerufen werde, unabhängig davon, ob ich vorbereitet bin oder nicht.
- Ich bekomme Herzklopfen, wenn eine Lehrerin/ein Lehrer mich abfragen will.
- Aus Angst, etwas Falsches zu sagen, beteilige ich mich selten am Unterricht.
- Es kommt häufig vor, dass ich am Anfang einer Prüfung keinen klaren Gedanken fassen kann.
- Ich habe Angst vor Klassenarbeiten.

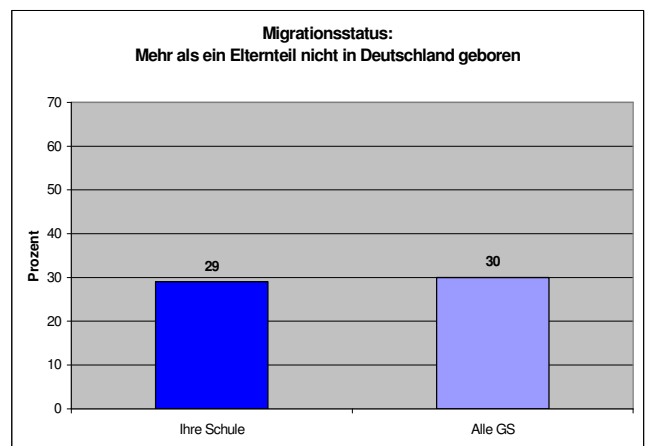


Um den sozio-demografischen Hintergrund der Schülerinnen und Schüler darstellen zu können, wird als grober Index die Anzahl der zu Hause vorhandenen Bücher verwendet.

Die Originalfrage dazu war fünfstufig abgefasst (bis 10, bis 25, bis 100, bis 200, über 200 Bücher). In nebenstehender Abbildung werden die prozentualen Anteile derjenigen Schülerinnen und Schüler ausgewiesen, die angegeben haben, dass es bei ihnen zu Hause mehr als 100 Bücher gibt.



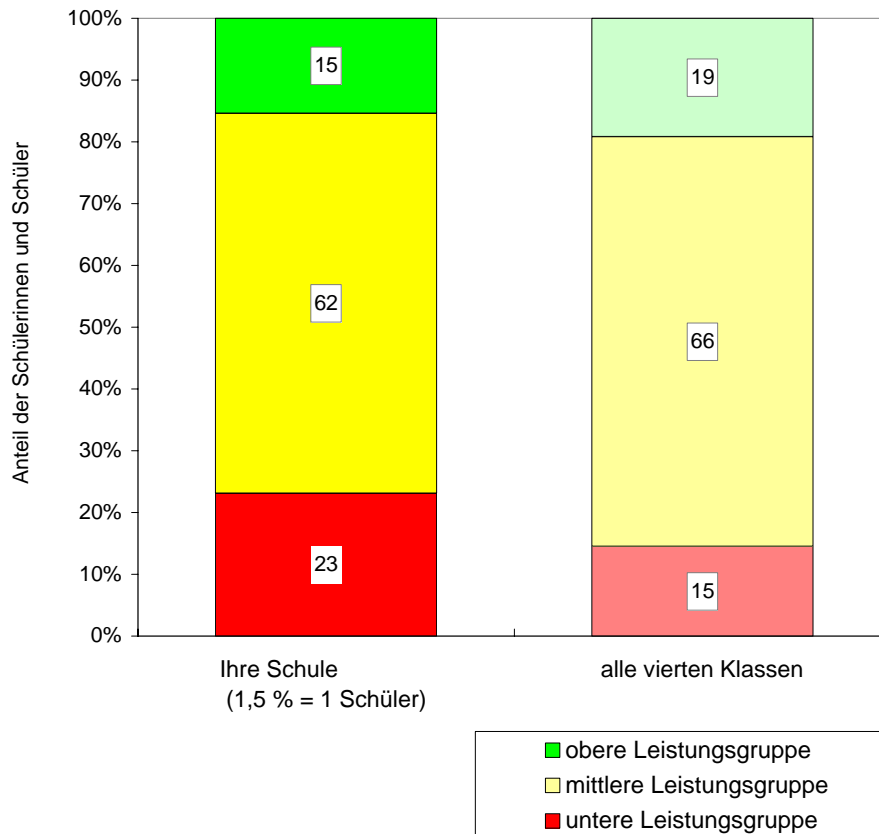
Als Index für die ethnische Herkunft wird in nebenstehender Abbildung der Anteil derjenigen Schülerinnen und Schüler ausgewiesen, die angegeben haben, dass mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren wurde.



Rückmeldung der Testleistungen im Lesen für die Klasse 4 im Modellvorhaben "Selbstständige Schule NRW"

Im Mittel liegt der Lernstand der Schülerinnen und Schüler aus ihrer Schule bei 489 Punkten. Der Durchschnittswert aller im Rahmen des Projekts 'Selbstständige Schule NRW' getesteten Kinder liegt bei 500 Punkten. Die Standardabweichung als statistischer Kennwert für die Variabilität der Testleistungen liegt an ihrer Schule bei 113 Punkten. Die Standardabweichung aller getesteten Grundschüler liegt zum Vergleich bei 100 Punkten. Die Testwerte der Schülerinnen und Schüler ihrer Schule variieren im Bereich zwischen 200 bis 675 Punkten.

← mittlerer Lernstand ihrer Schule im Vergleich



← Verteilung der Schülerinnen und Schüler ihrer Schule auf die Leistungsgruppen im Vergleich

	Kurzbeschreibung der Leistungsgruppen
obere Leistungsgruppe (über 600 Punkte)	Die Schülerinnen und Schüler können implizit im Text enthaltene Sachverhalte aus dem Zusammenhang erschließen und mehrere Sachverhalte verschiedener Textpassagen sowie unterschiedliche Textebenen sinnvoll miteinander in Beziehung setzen und Schlussfolgerungen ziehen.
mittlere Leistungsgruppe (zwischen 400 und 600 Punkte)	Die Schülerinnen und Schüler können angegebene Sachverhalte aus einer Textpassage entnehmen, ansatzweise können sie auch implizit im Text enthaltene Sachverhalte aus dem Zusammenhang erschließen, indem sie Beziehungen zwischen verschiedenen Textteilen herstellen.
untere Leistungsgruppe (unter 400 Punkte)	Die Schülerinnen und Schüler können wörtlich genannte Informationen, die in einer Textstelle enthalten sind, erkennen und ansatzweise angegebene Sachverhalte aus einer Textpassage entnehmen.

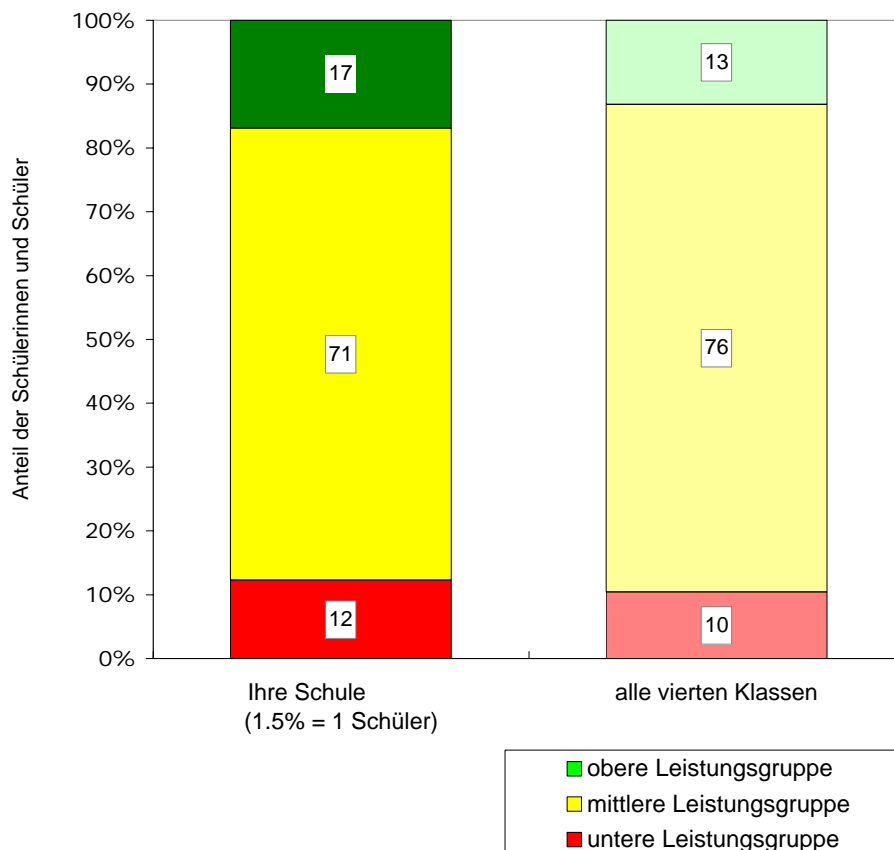
← Kurzbeschreibung der Leistungsgruppen



Rückmeldung der Testleistungen in Mathematik für die Klasse 4 im Modellvorhaben "Selbstständige Schule NRW"

Im Mittel liegt der Lernstand der Schülerinnen und Schüler aus ihrer Schule bei 520 Punkten. Der Durchschnittswert aller im Rahmen des Projekts ‚Selbstständige Schule NRW‘ getesteten Kinder liegt bei 500 Punkten. Die Standardabweichung als statistischer Kennwert für die Variabilität der Testleistungen liegt an ihrer Schule bei 116 Punkten. Die Standardabweichung aller getesteten Grundschüler liegt zum Vergleich bei 100 Punkten. Die Testwerte der Schülerinnen und Schüler ihrer Schule variieren im Bereich zwischen 240 bis 830 Punkten.

←
mittlerer Lernstand
ihrer Schule im
Vergleich



←
Verteilung der
Schülerinnen und
Schüler ihrer Schule
auf die Leistungs-
gruppen im Vergleich

	Kurzbeschreibung der Leistungsgruppen
obere Leistungsgruppe	Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Grundrechenarten. Sie nutzen Muster zur Lösung von Aufgaben. In der ebenen und der räumlichen Geometrie lösen sie Aufgaben, in denen Beziehungen zwischen geometrischen Elementen und Zahlen herzustellen sind. Im Sachrechnen lösen sie Aufgaben, die eine eigenständige Modellentwicklung erfordern.
mittlere Leistungsgruppe	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Rechenfertigkeiten bei der Addition, Subtraktion und Multiplikation. Sie können Zahlen runden und Rechenergebnisse überschlagen. In der Geometrie nutzen sie Kenntnisse zur Achsensymmetrie. Im Sachrechnen können sie einfache Modellierungen vornehmen.
untere Leistungsgruppe	Die Schülerinnen und Schüler können einfache arithmetische Aufgaben ohne Kontextbezug lösen. Sie verfügen über elementare Kenntnisse zum Aufbau des Zehnersystems. Die Rechenfertigkeit beschränkt sich auf die Lösung von Additionsaufgaben im Hunderter-, teilweise im Tausenderraum. Aufgaben aus der Geometrie oder dem Sachrechnen werden nicht oder erst in Ansätzen bewältigt.

←
Kurzbeschreibung
der Leistungs-
gruppen